



Beteiligungsbericht 2016

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße
Strategisches und Zentrales Controlling
Hindenburgstraße 14
67433 Neustadt an der Weinstraße

Ansprechpartner: David Kleemann / Strategisches und Zentrales Controlling
Fon 06321 / 855 - 337
Fax 06321 / 855 - 7337
david.kleemann@neustadt.eu

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	II
1. Allgemeiner Teil	1
1.1 Struktur des Beteiligungsberichts	1
1.2 Rechtliche Grundlagen	1
1.3 Erläuterungen zu den Kennzahlen	2
1.4 Übersicht über die Beteiligungen	6
2. Unmittelbare Beteiligungen	7
2.1 Tourist, Kongress und Saalbau GmbH Neustadt an der Weinstraße	7
2.2 Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Neustadt an der Weinstraße mbH	15
2.3 Wohnungsbaugesellschaft Neustadt an der Weinstraße mbH	23
2.4 Kuckucksbühnel Bahnbetriebs GmbH	31
2.5 GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	37
3. Mittelbare Beteiligungen	45
3.1 Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße GmbH	45
3.2 Stadionbad Neustadt an der Weinstraße GmbH	53

Abkürzungsverzeichnis

Beteiligungsbericht	Bericht über die Beteiligungen der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts
GemO	Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
KBbG	Kuckucksbähnle Bahnbetriebs GmbH
MHKW	Müllheizkraftwerk
SB	Stadionbad GmbH Neustadt an der Weinstraße
SWN	Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße GmbH
TKS	Tourist, Kongress und Saalbau GmbH
WEG	Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Neustadt an der Weinstraße mbH
WBG	WBG Wohnungsbaugesellschaft Neustadt an der Weinstraße mbH
ZAK	Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern

Leerseite aus drucktechnischen Gründen

1. Allgemeiner Teil

1.1 Struktur des Beteiligungsberichts

Anhand der Zusammenstellungen zu den einzelnen Beteiligungen soll die wirtschaftliche und finanzielle Lage der städtischen Gesellschaften in der Gesamtschau des „Konzerns Stadt“ aufgezeigt werden.

Dies geschieht durch eine einheitliche Darstellung bei sämtlichen Unternehmen. Die in der Gemeindeordnung geforderten und darüber hinausgehenden Informationen lassen einen schnellen Überblick über den Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres zu.

Die Einzelberichte der jeweiligen Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

- Rechtsform
- Sitz
- Gründung
- Geschäftsjahr
- Stammkapital
- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Besetzung der Organe
- Beteiligungen des Unternehmens
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen / -entnahmen
- Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde
- Bezüge des Aufsichtsrats
- Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

1.2 Rechtliche Grundlagen

Nach den Bestimmungen des § 85 Abs. 1 GemO darf die Gemeinde *„wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn*

1. *der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,*
2. *das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht und*

3. *bei einem Tätigwerden außerhalb der Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wärme (Energieversorgung), der Versorgung mit Wasser, der Versorgung mit Breitbandtelekommunikation und des öffentlichen Personennahverkehrs der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.*

Die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung eines wirtschaftlichen Unternehmens im Bereich Energieversorgung wird stets durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt und ist abweichend von Satz 1 Nr. 2 zulässig, wenn das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.“

Die Verpflichtung der Stadt zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes geht aus § 90 Abs. 2 GemO hervor:

„Die Gemeindeverwaltung hat dem Gemeinderat mit dem geprüften Jahresabschluss einen Bericht über die Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie mit mindestens 5 v. H. unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, vorzulegen. Der Beteiligungsbericht soll insbesondere Angaben enthalten über:

- *den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,*
- *den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen*
- *die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe sowie*
- *das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das Unternehmen.“*

1.3 Erläuterungen zu den Kennzahlen

Zur Bewertung und Einstufung von Informationen aus den Jahresabschlüssen sind finanzwirtschaftliche Kennzahlen ein geeignetes Instrument. Diese sind als betriebswirtschaftlich relevante absolute Zahlen oder Verhältniszahlen zu verstehen. Anhand von Kennzahlen können frühzeitig unerwünschte Entwicklungen erkannt und gegebenenfalls noch rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden. Im Folgenden werden die für diesen Bericht maßgeblichen Kennzahlen erläutert.

Ertragslage

Eigenkapitalrentabilität:

Die Eigenkapitalrentabilität wird auch als Unternehmerrentabilität oder Eigenkapitalrendite bezeichnet. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis von Gewinn oder Verlust zum Eigenkapital und bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck. Im Vergleich zu anderen Unternehmen gilt allgemein: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver fällt die Beurteilung des Unternehmens aus. Allerdings muss eine relativ niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden, da diese Kennzahl stark branchenabhängig ist.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

Gesamtkapitalrentabilität:

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an. Hierbei wird die Effizienz des gesamten eingesetzten Kapitals, unabhängig von seiner Finanzierung, betrachtet. Die Fremdkapitalzinsen müssen dem Gewinn hinzugerechnet werden, da sie in der gleichen Periode erwirtschaftet wurden, jedoch den Gewinn schmälern.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Vermögensaufbau

Anlagenintensität:

Die Anlagenintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Marktveränderungen i. d. R. nicht so schnell darauf reagieren kann. Je höher die Anlagenintensität ist, desto höher sind tendenziell die fixen Kosten, die unabhängig von der Beschäftigung anfallen.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$$

Umlaufintensität:

Die Umlaufintensität setzt das Umlaufvermögen eines Unternehmens ins Verhältnis zum Gesamtkapital. Die Umlaufintensität gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Unternehmen verweilt. Das Umlaufvermögen ist – durch die Verschiedenartigkeit der Branchen bedingt – entweder vorratsintensiv orientiert, d.h. durch einen hohen Materialbestand gekennzeichnet, oder es besteht überwiegend aus einem hohen Forderungsbestand bzw. liquiden Mitteln.

$$\text{Umlaufintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$$

Anlagenfinanzierung

Anlagendeckung I:

Der Deckungsgrad I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel).

$$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

Anlagendeckung II:

Der Deckungsgrad II gibt Auskunft darüber, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Je weiter der Deckungsgrad II über 100 % liegt, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und damit eine höhere finanzielle Stabilität des Unternehmens gegeben. Sind Teile des Anlagevermögens kurzfristig finanziert (Deckungsgrad II unter 100 %), könnte das Unternehmen bei der Fälligkeit kurzfristiger Verbindlichkeiten in Zahlungsschwierigkeiten geraten, da das Umlaufvermögen nicht ausreicht und das Anlagevermögen nicht so schnell liquidierbar ist.

$$\text{Anlagendeckung II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

Kapitalausstattung

Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Fremdkapitalquote:

Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital des Unternehmens. Sie dient dazu das Kapitalrisiko zu beurteilen. Anhand der Fremdkapitalquote kann eine Aussage über die Verschuldung des Unternehmens getroffen werden. Mit einer hohen Fremdkapitalquote steigt das Zinsänderungsrisiko und damit das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit durch steigende Zinsbelastung.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

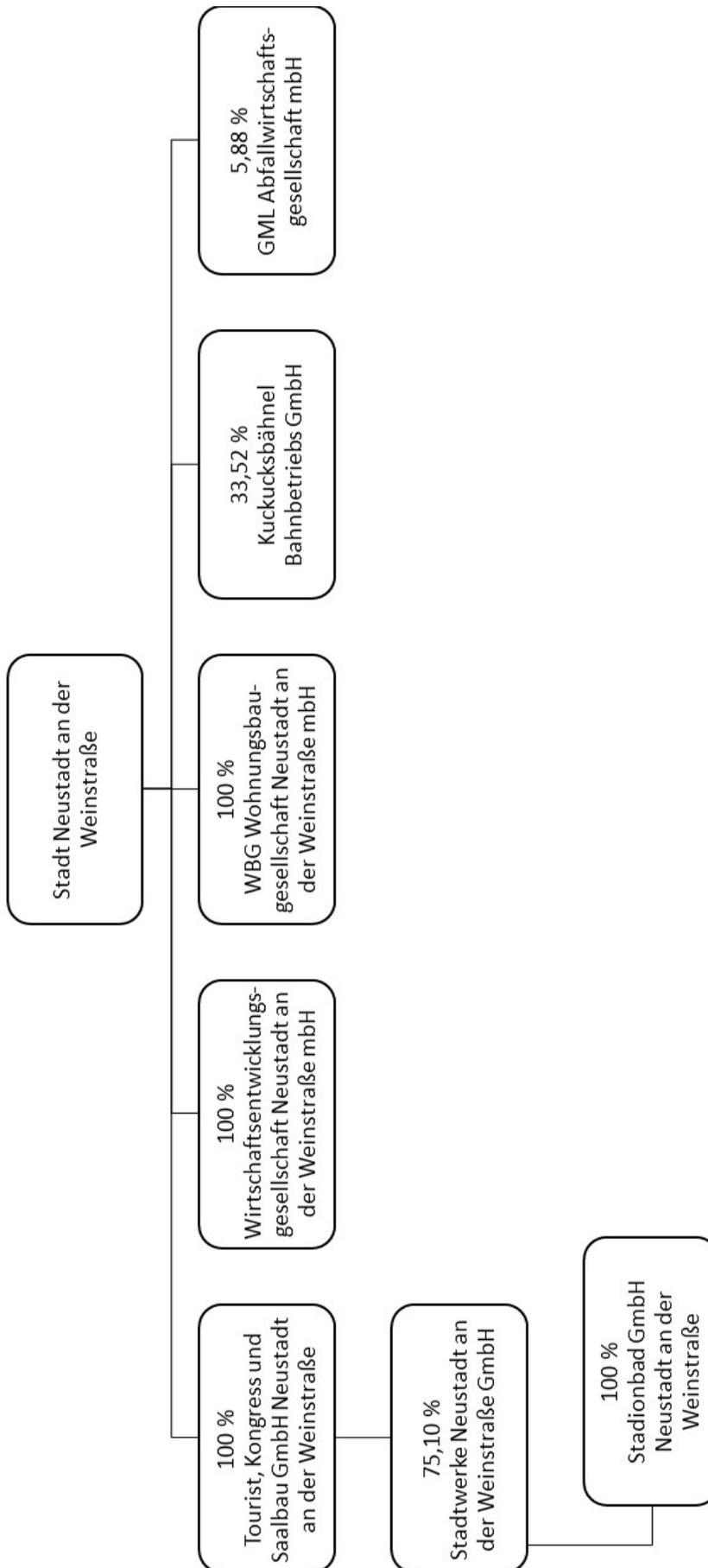
Liquidität

Liquiditätsgrad I:

Anhand der Liquidität 1. Grades soll die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens bewertet werden. Betrachtet werden die aus der Bilanz ersichtlichen Zahlungsverpflichtungen im Verhältnis zu den liquiden Mitteln. Es wird dargestellt, in welchem Umfang kurzfristige Verbindlichkeiten durch vorhandene Mittel gedeckt sind. Beträgt die Liquidität 1. Grades über 100 % können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten (zum Stichtag der Betrachtung) gedeckt werden.

$$\text{Liquiditätsgrad I} = \frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * 100$$

1.4 Übersicht über die Beteiligungen



2. Unmittelbare Beteiligungen

2.1 Tourist, Kongress und Saalbau GmbH Neustadt an der Weinstraße



Tourist, Kongress und Saalbau GmbH
Hetzelpplatz 1
67433 Neustadt an der Weinstraße

Fon 06321 / 9268 - 0

Fax 06321 / 9268 - 62

touristinfo@neustadt.eu

www.neustadt.pfalz.com

RECHTSFORM

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

SITZ

Neustadt an der Weinstraße

GRÜNDUNG

12.05.1970

GESCHÄFTSJAHR

Kalenderjahr

STAMMKAPITAL

57.000,00 €

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Saalbaus in Neustadt an der Weinstraße, die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet des Tourismus und die Abhaltung von Veranstaltungen mit Bezügen zum Fremdenverkehr sowie alle in diesem Zusammenhang anfallenden Tätigkeiten und das Halten einer Beteiligung an der Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße GmbH.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften einschließlich der Unterverpachtung einzelner Anlagen und Einrichtungen berechtigt. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Neustadt an der Weinstraße.

BESETZUNG DER ORGANE

Geschäftsführung:

Loer, Dagmar

Dipl.-Betriebswirtin (FH)

Aufsichtsrat:

Christmann, Steffen (Vorsitzender)

Jurist und Winzer

Hayn, Brigitte (stellv. Vorsitzende)

Landtagsabgeordnete

Bender, Pascal

Geschäftsführer, Versicherungsmakler

Buchert, Stefanie

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Fillibeck, Jutta

Buchhalterin

Fürst, Otto

Berufsschullehrer

Levis-Hofherr, Diana

Hausfrau

Marggraff, Wilfried

Dipl.-Ing. (FH)

Meisel, Ulrike

Diabetesberaterin DDG

Meininger, Christoph

Verleger

Racs, Richard	Dipl. Mathematiker
Schattat, Gabriele	Dipl. Kauffrau
Schreiner, Werner	Pädagoge i. R.
Willer, Helga	Bibliothekarin

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die TKS hält 7.669.400 €, bzw. 75,10 % des Stammkapitals der SWN i. H. v. 10.212.300 €. Die SWN hält ihrerseits 30.677,51 €, bzw. 100 % des Stammkapitals an der SB.

Die TKS, die SWN und die SB stellen verbundene Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB dar und werden in den Konzernabschluss der TKS einbezogen. Weiter sind die TKS als Organträgerin sowie SWN und SB als Organgesellschaften in einen ertragssteuerlichen Organkreis (sog. steuerlicher Querverbund) eingebunden.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS
--

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu ändern. Es handelt sich bei der TKS um ein Unternehmen, das zu 100 % in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft steht. Diese Beteiligungsstruktur ist Ausdruck des besonderen Interesses an den von der Gesellschaft wahrgenommenen Tätigkeiten auf dem Gebiet des Tourismus. Ziel der Gesellschaft ist nicht die Gewinnmaximierung. Vielmehr soll (vgl. auch Punkt „Gegenstand des Unternehmens“) die Entwicklung des Fremdenverkehrs vorangetrieben und durch den Einsatz eines ganzheitlichen Marketings der Einzugsbereich vergrößert und das Image der Stadt nach außen verbessert werden. Dies kommt der gesamten Bevölkerung der Stadt zugute.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS
--

Bilanz der TKS zum 31.12.2015

AKTIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen	623,00	4.543,00
	<u>623,00</u>	<u>4.543,00</u>
<u>II. Sachanlagen</u>		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-,		
1. Betriebs- und anderen Bauten	1.314.154,81	1.338.863,81
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 gehören	63.919,04	69.495,04
3. Erzeugungsanlagen	3,00	3,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	287.341,98	263.667,41
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.777,07	10.777,07
	<u>1.676.195,90</u>	<u>1.682.806,33</u>
<u>III. Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.882.510,41	7.753.777,08
2. Anteile an Genossenschaften	300,00	0,00
	<u>7.882.810,41</u>	<u>7.753.777,08</u>
	9.559.629,31	9.441.126,41
B. Umlaufvermögen		
<u>I. Vorräte</u>		
Waren	128.280,39	120.401,82
	<u>128.280,39</u>	<u>120.401,82</u>
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	108.422,58	74.437,03
2. Forderungen gegenüber dem Gesellschafter	63.061,87	23.512,11
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	7.234.656,06	3.539.229,25
4. Sonstige Vermögensgegenstände	114.219,08	63.429,81
	<u>7.520.359,59</u>	<u>3.700.608,20</u>
<u>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>227.901,00</u>	<u>163.283,87</u>
	7.876.540,98	3.984.293,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.350,00	0,00
<u>Bilanzsumme</u>	<u>17.443.520,29</u>	<u>13.425.420,30</u>

PASSIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>57.000,00</u>	<u>57.000,00</u>
II. <u>Kapitalrücklage</u>	<u>6.386.035,60</u>	<u>6.386.035,60</u>
III. <u>Gewinnrücklagen</u>	<u>5.112,92</u>	<u>5.112,92</u>
IV. <u>Gewinnvortrag</u>	<u>2.442.405,78</u>	<u>3.508.276,72</u>
V. <u>Jahresergebnis</u>	<u>2.692.317,83</u>	<u>-1.065.870,94</u>
	11.582.872,13	8.890.554,30
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.055.423,79	2.612.084,63
2. Sonstige Rückstellungen	516.661,22	500.462,56
	2.572.085,01	3.112.547,19
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.626,89	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	207.477,02	116.540,45
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.041.662,76	44.372,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	99.740,58	35.255,96
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.909.466,11	1.190.970,46
	3.270.973,36	1.387.139,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten	17.589,79	35.179,58
<u>Bilanzsumme</u>	<u>17.443.520,29</u>	<u>13.425.420,30</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der TKS für das Geschäftsjahr 2015

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
1. Umsatzerlöse	1.475.153,71	1.309.016,72
2. Sonstige betriebliche Erträge	70.277,32	25.254,05
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	83.718,91	24.985,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	724.469,85	956.145,26
	808.188,76	981.130,92
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	948.202,22	887.175,48
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für		
b) Unterstützung	281.149,53	262.958,11
	1.229.351,75	1.150.133,59
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des		
5. Anlagevermögens und Sachanlagen	102.203,08	119.047,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.461.015,71	748.775,06
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.566.432,47	3.742.524,12
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.423,38	33.614,27
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.377,35	318.064,00
<u>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>4.509.150,23</u>	<u>1.793.257,94</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.770.824,20	2.843.411,96
12. Sonstige Steuern	46.008,20	15.716,92
<u>13. Jahresergebnis</u>	<u>2.692.317,83</u>	<u>-1.065.870,94</u>

Der Jahresabschluss der TKS für das Jahr 2015 wurde von der „WIBERA WIRTSCHAFTSBERATUNG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ geprüft. Am 24.11.2016 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Gesellschafterversammlung der TKS hat in ihrer Sitzung vom 22.12.2016 den Jahresabschluss entsprechend festgestellt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

LAGE DES UNTERNEHMENS

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Das Jahresergebnis ist entscheidend von der Beteiligung an der SWN geprägt.

Die Vermögenslage ist ebenfalls geprägt von der Beteiligung an der SWN. Sie macht auf der Aktivseite rund 45 %, also fast die Hälfte der Bilanzsumme aus. Weiterhin machen gut 40 % der Bilanzsumme auf der Aktivseite die Forderung aus der Gewinnabführung der Stadtwerke aus. Die entsprechende Finanzierung des Vermögens erfolgt auf der Passivseite der Bilanz hauptsächlich durch Eigenkapital, das sich zum Stichtag 31.12.2015 auf 11.582.872,13 € beläuft (2014: 8.890.554,30 €), sowie durch die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Ausgleichzahlung an die außenstehende Gesellschafterin der SWN (1.866.275,88 €) und die Rückstellungen (2.572.085,21 €). Im Geschäftsjahr 2015 standen weiterhin die Betriebsprüfungen des Finanzamtes für die Jahre 2006 – 2009 bzw. 2010 – 2013 im Fokus.

Die Ertragslage hat sich bei einem Jahresüberschuss von 2.692.317,83 € gegenüber dem Vorjahr, in dem ein Jahresfehlbetrag von 1.065.870,94 € ausgewiesen worden war, deutlich um 3.758.288,77 € verbessert. Die lag im Wesentlichen mit 2.823.908,35 € an der höheren Gewinnausschüttung der SWN und mit 1.072.587,76 € an der geringeren Ertragssteuerbelastung, die im Vorjahr durch die Bildung von Rückstellungen zur bilanziellen Vorsorge aufgrund der laufenden Betriebsprüfung geprägt waren. Gegenläufig hat sich die Übernahme der Kosten (Werbung, Schuttlebus, etc.) für die verkaufsoffenen Sonntage mit 107.503,00 € ausgewirkt. Ebenso verminderte der zusätzliche Kostenblock Weihnachtsmarkt und Weihnachtsbeleuchtung in Höhe von 110.591,09 € das Ergebnis 2015

Die Finanzlage hat sich bei einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 220.405,98 € (Vorjahr: 237.182,98 €) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 285.023,11 € (Vorjahr: 13.906,85 €) gegenüber dem Vorjahr verändert, so dass sich der Bestand an flüssigen Mitteln zum Bilanzstichtag auf 227.901,00 € (Vorjahr: 163.283,87 €) erhöht hat. Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich kein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Vorjahr: 656.561,28 €).

KAPITALZUFÜHRUNGEN / - ENTNAHMEN

Im Geschäftsjahr 2015 sind keine Zuführungen bzw. Entnahmen erfolgt.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE HAUSHALTSWIRTSCHAFT DER GEMEINDE
--

Ausschüttungen an die Stadt:

2015	0,00 €
2014	552.660,46 €
2013	1.256.547,39 €
2012	1.262.625,00 €

Kapitalzuführungen sind innerhalb der letzten 3 Jahre nicht erfolgt.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr auf 8.364,00 €

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 85 ABS. 1 GEMO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

KENNZAHLEN

		2015	2014
Ertragslage	Eigenkapitalrentabilität	23,24 %	-11,99 %
	Gesamtkapitalrentabilität	15,44 %	-5,56 %
Vermögensaufbau	Anlagenintensität	54,80 %	70,32 %
	Umlaufintensität	45,15 %	29,68 %
Anlagenfinanzierung	Anlagendeckung I	121,16 %	94,17 %
	Anlagendeckung II	121,16 %	94,17 %
Kapitalausstattung	Eigenkapitalquote	66,36 %	66,05 %
	Fremdkapitalquote	33,60 %	33,95 %
Liquidität	Liquiditätsgrad I	6,97 %	11,77 %

2.2 Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Neustadt an der Weinstraße mbH

■ ■ ■ ■ WIRTSCHAFTSENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT
Neustadt an der Weinstraße mbH

Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft mbH

Badstubengasse 8 - Klemmhof

67433 Neustadt an der Weinstraße

Fon 06321 / 890092 - 0

Fax 06321 / 890092 - 99

weg@neustadt.eu

www.weg-nw.de

RECHTSFORM

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

SITZ

Neustadt an der Weinstraße

GRÜNDUNG

11.09.2000

GESCHÄFTSJAHR

Kalenderjahr

STAMMKAPITAL

50.000,00 €

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit auf allen Gebieten, welche mit der Wirtschaftsentwicklung in Neustadt an der Weinstraße zusammenhängen oder diese fördern. Der Gesellschaft ist es erlaubt, alles zu tun, was die Stärkung der Wirtschaftskraft, die Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur, die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, bezogen auf die Stadt Neustadt an der Weinstraße, fördert. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen, Zweigniederlassungen errichten und die Geschäftsführung anderer Unternehmen übernehmen.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Neustadt an der Weinstraße.

BESETZUNG DER ORGANE

Geschäftsführung:

Ulrich, Stefan (bis 28.02.2015)	Dipl.-Verwaltungswirt (FH)
Schatten, Anna-Lena (ab 01.03.2015)	Master of Arts (M. A.)

Aufsichtsrat:

Löffler, Hans-Georg (Vorsitzender)	Oberbürgermeister
Frey, Dr. Matthias	Direktor des Amtsgerichts
Graf, Alexander	Dipl.-Ing. Fahrzeugtechnik
Grün, Jürgen	Elektro-Innung Obermeister
Hiegler, Günther	Baugewerbe-Innung Obermeister
Kastl-Breitner, Corinna	Dipl.-Industriedesignerin
Meininger, Christoph	Verleger
Oswald-Mutschler, Roswitha	Selbständige Mediengestalterin
Racs, Richard	Dipl.-Mathematiker
Raneri, Giovanni	Selbständiger Kaufmann

Ressmann, Dr. Wolfgang	Volkswirt / Politologe
Schick, Claus	Hausmann
Solomon, Stefan-Mark	Politikwissenschaftler / Studienberater
Stahler, Clemens	Maschinenbaumeister

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Im Geschäftsjahr bestanden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS
--

Es handelt sich bei der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft um ein Unternehmen, das zu 100 % in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft steht. Diese Beteiligungsstruktur ist Ausdruck des besonderen Interesses an der von der Gesellschaft wahrgenommenen wirtschaftsfördernden Tätigkeiten.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS
--

Bilanz der WEG zum 31.12.2015

AKTIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Software	0,00	4,00
	<u>0,00</u>	<u>4,00</u>
<u>II. Sachanlagen</u>		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
1. einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.251.780,20	1.242.659,20
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.036,00	40.531,02
	<u>1.290.816,20</u>	<u>1.283.190,22</u>
	1.290.816,20	1.283.194,22
B. Umlaufvermögen		
<u>I. Vorräte</u>		
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.763.046,51	2.449.361,64
	<u>1.763.046,51</u>	<u>2.449.361,64</u>
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	73.972,96	59.933,77
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.537,25	9.305,39
	<u>79.510,21</u>	<u>69.239,16</u>
<u>Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postbankguthaben,</u>		
<u>III. Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>351.516,24</u>	<u>331.530,43</u>
	2.194.072,96	2.850.131,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.009,59	0,00
<u>Bilanzsumme</u>	<u>3.486.898,75</u>	<u>4.133.325,45</u>

PASSIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>50.000,00</u>	<u>50.000,00</u>
II. <u>Kapitalrücklage</u>	<u>3.822.125,88</u>	<u>3.527.125,88</u>
III. <u>Verlustvortrag</u>	<u>-3.365.132,93</u>	<u>-3.069.814,03</u>
V. <u>Jahresergebnis</u>	<u>-384.433,21</u>	<u>-295.318,90</u>
	122.559,74	211.992,95
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	24.651,85	31.736,17
2. Sonstige Rückstellungen	21.700,00	16.600,00
	46.351,85	48.336,17
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.093.263,66	3.760.724,77
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	204.047,41	101.568,43
3. Sonstige Verbindlichkeiten	20.676,09	10.703,13
	3.317.987,16	3.872.996,33
<u>Bilanzsumme</u>	<u>3.486.898,75</u>	<u>4.133.325,45</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der WEG für das Geschäftsjahr 2015

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	936.957,83	1.243.741,34
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.848,82	21.825,91
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene		
a) Waren	396.825,75	736.844,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	2.553,79
	396.825,75	739.398,69
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	197.812,16	191.795,54
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für		
b) Unterstützung	24.898,25	24.005,45
	222.710,41	215.800,99
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und		
a) Sachanlagen	32.055,54	33.856,69
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese		
die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen		
b) überschreiten	300.000,00	120.000,00
	332.055,54	153.856,69
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	324.115,07	365.763,67
<u>7. Betriebsergebnis</u>	<u>-331.900,12</u>	<u>-209.252,79</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43,07	148,32
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.223,00	49.775,33
<u>10. Finanzergebnis</u>	<u>-41.179,93</u>	<u>-49.627,01</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,16	24.654,30
12. Sonstige Steuern	11.357,32	11.784,80
<u>13. Jahresergebnis</u>	<u>-384.433,21</u>	<u>-295.318,90</u>

Der Jahresabschluss der WEG für das Jahr 2015 wurde von der „RWM GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ geprüft. Am 22.08.2016 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Gesellschafterversammlung der WEG hat in ihrer Sitzung vom 21.12.2016 den Jahresabschluss entsprechend festgestellt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

LAGE DES UNTERNEHMENS

Auszüge aus dem Lagebericht der Geschäftsführung:

Das derzeit niedrige Zinsniveau beflügelte die Bauwirtschaft und führte zu grundsätzlich steigenden qm-Preisen bei Grundstücksverkäufen. Davon konnte grundsätzlich auch die WEG profitieren.

In den vorhergehenden Jahren wurden bis auf eine Fläche alle bisher erschlossenen Flächen des Konversionsgebietes in der ehemaligen Edon-Kaserne an Unternehmen verkauft. Die abgeschlossenen Kaufverträge aus 2014 wurden umgesetzt und die Kaufpreise wurden vertragskonform teilweise in 2015 bezahlt.

Die Betriebsprüfung für die Zeiträume 2006 – 2009 ist im Bereich der Umsatzsteuer abgeschlossen. Für die Körperschafts- und Gewerbesteuer läuft sie weiterhin. Eine neue Betriebsprüfung für die Zeiträume 2010 – 2013 wurde im Jahr 2015 begonnen.

Zuschüsse seitens des Landes sind im Jahr 2015 keine geflossen. Die Liquidität der Gesellschaft hat sich trotzdem um rund 20.000 EUR gegenüber dem Vorjahr verbessert, was sich auf weitere Neustrukturierungen der Werbung sowie Einsparungen bei der Bewachung zurückzuführen ist.

Die Geschäftsführung wurde seit dem 01. März 2014 durch den Kämmerer der Stadt Neustadt, Herrn Stefan Ulrich, kommissarisch übernommen. Zum 01. März 2015 wurde Frau Anna-Lena Schatten die Geschäftsführung übertragen.

Im Mai 2016 wurde die letzte erschlossene Fläche an der Conrad-Freytag-Straße an die Fa. Emler verkauft. Für die Zukunft gilt es, die Fördermittelthematik zu klären und die bislang noch mit Kasernenhallen belegten Flächen zu räumen und als Gewerbeflächen zu ertüchtigen. Dies wird mit erheblichem Aufwand verbunden sein.

Noch unsicher ist der Verkauf eines Bereiches im Naturschutzgebiet an die Stadt. Die Stadt verhandelt mit einem Investor über einen Bau einer Sportanlage in diesem Bereich, der auch im Bebauungsplan als Sportanlage vorgesehen ist.

Weiterer Aufwand wird der WEG durch vertragliche Verpflichtung im Gebiet der neuen Ortsmitte entstehen. Einerseits gehört hierzu die Entfernung von Altlasten und unterirdischen Einbauten. Außerdem baut ein Investor derzeit die Erschließungsstraße. Die Kosten dazu müssen anteilig von der WEG getragen werden.

Diese Aufwendungen zusammen genommen tragen wesentlich zu den Jahresverlusten der Gesellschaft bei. Dadurch ist sie regelmäßig auf Kapitalzuführungen der Gesellschafterin angewiesen.

KAPITALZUFÜHRUNGEN / -ENTNAHMEN
--

Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2014 hat die Stadt einen Betrag i. H. v. 295.000,00 € in die Kapitalrücklage der WEG eingestellt.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE HAUSHALTSWIRTSCHAFT DER GEMEINDE
--

Im Geschäftsjahr wurde durch die Stadt als Kapital i. H. v. 295.000,00 € zugeführt. Dies ist in die Kapitalrücklage der WEG eingestellt und entspricht in etwa dem Jahresfehlbetrag zum 31.12.2014 i. H. v. 295.318,90 €, welcher als Verlustvortrag weitergeführt wird.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat belief sich in 2014 auf 2.085,90 €.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 85 ABS. 1 GEMO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

KENNZAHLEN

		2015	2014
Ertragslage	Eigenkapitalrentabilität	-313,67 %	-139,31 %
	Gesamtkapitalrentabilität	-9,84 %	-5,94 %
Vermögensaufbau	Anlagenintensität	37,02 %	31,05 %
	Umlaufintensität	62,92 %	68,95 %
Anlagenfinanzierung	Anlagendeckung I	9,49 %	16,52 %
	Anlagendeckung II	73,25 %	86,13 %
Kapitalausstattung	Eigenkapitalquote	3,51 %	5,13 %
	Fremdkapitalquote	96,49 %	94,87 %
Liquidität	Liquiditätsgrad I	14,09 %	11,13 %

2.3 Wohnungsbaugesellschaft Neustadt an der Weinstraße mbH

W B G Wohnungsbaugesellschaft
Neustadt an der Weinstraße mbH



WBG Wohnungsbaugesellschaft
Konrad-Adenauer-Straße 47
67433 Neustadt an der Weinstraße

Fon 06321 / 8996 - 0

Fax 06321 / 8996 - 42

info@wbg-nw.de

RECHTSFORM

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

SITZ

Neustadt an der Weinstraße

GRÜNDUNG

1919

GESCHÄFTSJAHR

Kalenderjahr

STAMMKAPITAL

4.959.531,25 €

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Stadt Neustadt an der Weinstraße	99,992 %
Qualitätsweinkellerei Witter KG	0,005 %
Erben des Dipl.-Kfm. Neubauer-Pfaehler	0,003 %

BESETZUNG DER ORGANE

Geschäftsführung:

Kurz, Dietmar	Dipl.-Wirt.-Ing. (FH), Dipl.-Betriebswirt (FH)
Röthlingshöfer, Ingo	Beigeordneter

Aufsichtsrat:

Hornbach, Barbara (Vorsitzende)	Geschäftsführerin
Henigin, Roland (stellv. Vorsitzender)	Oberstudienrat a. D.
Bachtler, Christoph	Architekt
Brantl, Gisela	Dipl.-Finanzwirtin (FH)

Frey, Dr. Matthias	Direktor des Amtsgerichts
Ganzert, Holger	Verwaltungsbeamter
Hayn, Brigitte	Landtagsabgeordnete
Ipach, Roland	Chemotechniker
Köhler, Klaus	Verwaltungsangestellter
Löffler, Hans Georg	Oberbürgermeister
Meyer, Marcus Michael	Rechtsanwalt
Schick, Claus	Hausmann
Weigel, Marc	Lehrer
Werner, Kurt	Logopäde
Zimniak, Otto	Pensionär

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die WBG ist an der Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH mit einer Summe von 780,00 € beteiligt.

Des Weiteren besteht eine Beteiligung an BEGIN eG, Bürger-Energie-Genossenschaft in Neustadt an der Weinstraße mit einem Anteil von 2.000,00 €

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die unter „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen der gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweckbestimmung einer gesicherten Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum. Das Engagement der Stadt ist somit begründet. Die WBG verfolgt vorrangig eine sozial verantwortliche Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Kerngeschäft bleibt die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes.

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS
--

Bilanz der WBG zum 31.12.2015

AKTIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	<u>10.270,00</u>	<u>16.142,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	65.551.927,68	65.333.286,19
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	11.988.880,18	12.360.424,94
3. Grundstücke ohne Bauten	1.083.402,37	1.083.050,37
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.098.164,00	1.184.088,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	289.803,00	300.442,00
6. Anlagen im Bau	876.256,17	0,00
7. Bauvorbereitungskosten	93.821,89	12.066,52
8. Geleistete Anzahlungen	122.392,62	0,00
	<u>81.104.647,91</u>	<u>80.273.358,02</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.780,00	2.780,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.375.000,00	1.375.000,00
3. Andere Finanzanlagen	300,00	300,00
	<u>1.378.080,00</u>	<u>1.378.080,00</u>
	82.492.997,91	81.667.580,02
B. Umlaufvermögen		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Vorräte		
1. Grundstücke ohne Bauten	8.653,66	8.653,66
2. Unfertige Leistungen	2.989.752,84	2.901.493,32
	<u>2.998.406,50</u>	<u>2.910.146,98</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vermietung	59.164,21	66.174,94
2. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	14.983,01	38.435,30
3. Sonstige Vermögensgegenstände	178.189,63	1.464.199,98
	<u>252.336,85</u>	<u>1.568.810,22</u>
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben		
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	883.344,35	1.867.058,43
2. Bausparguthaben	310.921,52	310.350,28
	<u>1.194.265,87</u>	<u>2.177.408,71</u>
	4.445.009,22	6.656.365,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	143.322,92	88.531,56
<u>Bilanzsumme</u>	<u>87.081.330,05</u>	<u>88.412.477,49</u>

PASSIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	<u>4.959.531,25</u>	<u>4.959.531,25</u>
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	3.082.482,18	3.067.353,56
2. Bauerneuerungsrücklage	14.419.500,00	16.119.500,00
3. Andere Gewinnrücklagen	5.486.677,18	5.486.677,18
	<u>22.988.659,36</u>	<u>24.673.530,74</u>
III. Bilanzgewinn		
1. Jahresergebnis	-1.682.715,91	-634.871,38
2. Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen	1.700.000,00	650.000,00
	<u>17.284,09</u>	<u>15.128,62</u>
IV. Jahresergebnis		
	27.965.474,70	29.648.190,61
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	694.440,22	392.485,23
	694.440,22	392.485,23
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.074.386,68	52.054.715,43
2. Erhaltene Anzahlungen	3.313.464,08	3.226.183,44
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	2.011.036,36	1.999.731,99
4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	898.353,92	960.407,52
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.504,90	23.682,59
	58.314.745,94	58.264.720,97
D. Rechnungsabgrenzungsposten	106.669,19	107.080,68
<u>Bilanzsumme</u>	<u>87.081.330,05</u>	<u>88.412.477,49</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der WBG für das Geschäftsjahr 2015

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
1. Umsatzerlöse		
aus der Hausbewirtschaftung	13.270.492,00	12.790.043,27
aus anderen Lieferungen und Leistungen	177.294,72	173.431,94
	13.447.786,72	12.963.475,21
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	88.259,52	96.177,42
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	105.622,10	141.464,62
4. Sonstige betriebliche Erträge	651.959,50	284.157,32
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	8.644.570,98	7.295.567,69
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	75.712,26	82.079,40
	8.720.283,24	7.377.647,09
<u>Rohergebnis</u>	<u>5.573.344,60</u>	<u>6.107.627,48</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.501.862,91	1.476.078,01
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und		
b) Unterstützung	406.973,78	423.482,38
	1.908.836,69	1.899.560,39
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des		
7. Anlagevermögens und Sachanlagen	2.636.512,79	2.526.842,04
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	999.768,92	538.817,74
9. Erträge aus anderen Finanzanlagen	13,50	13,50
10. Erträge aus Wertpapieren	6.470,00	8.940,83
11. Sonstige Zinserträge	4.267,08	17.472,14
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.381.784,29	1.469.750,20
<u>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>-1.342.807,51</u>	<u>-300.916,42</u>
14. Sonstige Steuern	339.908,40	333.954,96
<u>15. Jahresergebnis</u>	<u>-1.682.715,91</u>	<u>-634.871,38</u>
16. Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen		
Bauerneuerungsrücklage	1.700.000,00	650.000,00
<u>17. Bilanzgewinn</u>	<u>17.284,09</u>	<u>15.128,62</u>

Der Jahresabschluss der WBG für das Jahr 2015 wurde von dem „VdW Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e. V.“ geprüft. Am 08.06.2016 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Gesellschafterversammlung der WBG hat in ihrer Sitzung vom 16.11.2016 den Jahresabschluss entsprechend festgestellt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

LAGE DES UNTERNEHMENS

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung:

Auch 2015 war der lokale Wohnungsmarkt durch eine hohe Nachfrage nach gut ausgestatteten Wohnungen gekennzeichnet. Durch die seit Jahren verfolgte, konsequente Entwicklung des eigenen Bestandes konnte diese Nachfrage weitestgehend befriedigt werden. Allerdings ist insbesondere im Bereich kleinerer Wohnungen (für Singles bzw. 2-Zimmer) eine Vermittlung der Mietinteressenten nicht immer möglich. Auch zeigt die Zuwanderung der Flüchtlingsströme im Berichtsjahr, dass ein grundlegender Bedarf an zusätzlichem, günstigem Wohnraum vorhanden ist.

Das Mietniveau wurde im Berichtsjahr wiederum nur moderat angehoben, um das Gesellschaftsziel, breite Bevölkerungsschichten mit bezahlbarem Wohnraum zu versorgen, einhalten zu können. Im Vergleich zum privaten Wohnungsmarkt ist das Angebot der WBG bei der Neuvermietung von modernisiertem und saniertem Wohnraum weiterhin attraktiv.

Die Mietpreisbremse lässt bislang für unseren Wohnungsmarkt keine Risiken erkennen, zumal Neustadt an der Weinstraße nicht zu den durch die Landesregierung benannten Städten mit angespanntem Wohnungsmarkt zählt.

Im Jahr 2015 wurden erneut umfangreiche Investitionen vorgenommen, um notwendige Instandhaltungen durchzuführen, nachhaltige Wertverbesserungen zu erreichen oder den Bestand zu erweitern.

Insgesamt investierte die WBG für Neubau, Modernisierung und Instandhaltung rund 9,15 Mio. €.

KAPITALZUFÜHRUNGEN / -ENTNAHMEN

Im abgelaufenen Jahr sind keine Zuführungen bzw. Entnahmen erfolgt.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE HAUSHALTSWIRTSCHAFT DER GEMEINDE

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind innerhalb der letzten 3 Jahre nicht erfolgt. Ebenso wurden keine Gewinnabführungen/Verlustausgleiche innerhalb der letzten 3 Jahre getätigt. Vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt erfolgten im Rahmen der gesetzlichen Grundsteuern. Vom Unternehmen gezahlte Konzessionsabgaben an die Stadt sind nicht erfolgt.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr auf 5.235,29€

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 85 ABS. 1 GEMO

Zur Rechtfertigung des Unternehmens durch den öffentlichen Zweck sowie zur Voraussetzung, dass das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht, sind die notwendigen Angaben bei den Punkten „Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks“ sowie „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde“ erfolgt.

Das Subsidiaritätsprinzip aus § 85 Abs. 1 Nr. 3 GemO findet hier keine Anwendung, da der Gegenstand des Unternehmens eine nicht wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 Satz 1 Nr. 6 GemO (Wohnungswesen) darstellt.

KENNZAHLEN

		2015	2014
Ertragslage	Eigenkapitalrentabilität	- 6,02 %	- 2,14 %
	Gesamtkapitalrentabilität	- 0,35 %	0,94 %
Vermögensaufbau	Anlagenintensität	94,73 %	92,37 %
	Umlaufintensität	5,10 %	7,53 %
Anlagenfinanzierung	Anlagendeckung I	33,90 %	36,30 %
	Anlagendeckung II	81,34 %	84,79 %
Kapitalausstattung	Eigenkapitalquote	32,11 %	33,53 %
	Fremdkapitalquote	67,89 %	66,47 %
Liquidität	Liquiditätsgrad I	13,74 %	25,47 %

2.4 Kuckucksbähnel Bahnbetriebs GmbH



Kuckucksbähnel Bahnbetriebs GmbH
Sommerbergstraße 3
67466 Lambrecht (Pfalz)

Fon 06325 / 181 - 180

Fax 06325 / 181 - 200

RECHTSFORM

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

SITZ

Neustadt an der Weinstraße

GRÜNDUNG

14.02.1984

GESCHÄFTSJAHR

Kalenderjahr

STAMMKAPITAL

45.760,62 €

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Museumsbahn „Kuckucksbähnel“. Der Gesellschaft ist jede Tätigkeit gestattet, die ihrem Unternehmenszweck zu dienen geeignet ist. Mit Schreiben des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz vom 10.12.2010 wurde die Genehmigung zum Betreiben der Eisenbahninfrastruktur der Bahnstrecke Lambrecht - Elmstein (EIU) erteilt. Diese Genehmigung gilt bis zum 31.12.2060.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Stadt Neustadt an der Weinstraße	33,52 %
Verbandsgemeinde Lambrecht	33,52 %
Verband der pfälzischen Industrie	9,50 %
Kuckucksbähnel Bahnbetriebs GmbH	6,70 %
Ortsgemeinde Haßloch	3,35 %
Böhringer, Eva	1,12 %
Klersy, Gustav Otto	1,12 %
Verein für Touristik Elmstein e. V.	1,12 %
Verkehrsverein Neustadt an der Weinstraße e. V.	1,12 %
Willkomm-Gemeinschaft e. V.	1,12 %
Bertram, Herbert	0,56 %
Edel, Volker	0,56 %
Frühbis, Manfred	0,56 %
Hagenburger, Ingrid	0,56 %
Hofherr, Kurt	0,56 %
Hörner, Herbert - verstorben. Keine Erben	0,56 %
Kayser, Horst	0,56 %

Lautensack, Werner	0,56 %
Mannhardt, Lieselotte	0,56 %
Müller, Traudel	0,56 %
Schreiner, Werner	0,56 %
Schulz, Richard	0,56 %
Seeber, Gudrun	0,56 %
Verein Burg Spangenberg e. V.	0,56 %

BESETZUNG DER ORGANE

Geschäftsführung:

Kurz, Dietmar

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH), Dipl.-Betriebswirt (FH)

Rapp, Sebastian

Verwaltungsfachwirt

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Im Geschäftsjahr bestanden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die unter der Überschrift "Gegenstand des Unternehmens" aufgeführten Unternehmensbereiche dienen durch die Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz dem öffentlichen Zweck und begründen das Engagement der Stadt.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS
--

Bilanz der KBbG zum 31.12.2015

AKTIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen	48.352,06	38.643,06
B. Umlaufvermögen	25.759,08	32.857,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	642,66
<u>Bilanzsumme</u>	<u>74.111,14</u>	<u>72.142,87</u>

PASSIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A Eigenkapital		
<u>I. Jahresergebnis</u>	<u>3.013,45</u>	<u>3.393,20</u>
<u>II. Gezeichnetes Kapital</u>	<u>45.760,62</u>	<u>45.760,62</u>
<u>III. Gewinnvortrag vor Verwendung</u>	<u>15.399,60</u>	<u>12.006,40</u>
	64.173,67	61.160,22
B. Rückstellungen	7.207,00	7.674,69
C. Verbindlichkeiten	2.730,47	3.307,96
<u>Bilanzsumme</u>	<u>74.111,14</u>	<u>72.142,87</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der KBbG für das Geschäftsjahr 2015

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	42.564,97	56.925,32
2. Sonstige Erträge	129.109,85	107.483,74
3. Materialaufwand	129.151,29	129.194,21
4. Personalaufwand	2.757,00	2.756,24
5. Abschreibungen	8.989,37	11.089,14
6. Sonstige Aufwendungen	26.247,53	16.316,70
7. Steuern	1.516,18	1.659,57
<u>8. Jahresergebnis</u>	<u>3.013,45</u>	<u>3.393,20</u>

Der Jahresabschluss der KBbG für das Jahr 2015 wurde von „Diplom-Volkswirt Gerhard Christoph, Michael Weißbrod PartGmbH Steuerberater, vereidigter Buchprüfer“ erstellt. Am 06.08.2016 wurde die Erstellung abgeschlossen.

Die Gesellschafterversammlung der KBbG hat in ihrer Sitzung vom 17.11.2016 den Jahresabschluss entsprechend festgestellt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

LAGE DES UNTERNEHMENS

Die KBbG ist gem. § 267 Abs. 1 HGB i. V. m. § 264 Abs. 1 S. 4 HGB von der Verpflichtung einen Lagebericht zu erstellen befreit

Die Umsatzerlöse des Unternehmens resultieren primär aus Trassen- und Betriebsführungsentgelten. Das Unternehmen ist schuldenfrei und die Zahlungsfähigkeit war gewährleistet.

KAPITALZUFÜHRUNGEN / -ENTNAHMEN

Im abgelaufenen Jahr sind keine Zuführungen bzw. Entnahmen erfolgt.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE HAUSHALTSWIRTSCHAFT DER GEMEINDE

Vom Unternehmen gezahlte Konzessionsabgaben fallen nicht an. Zuschüsse der Gemeinde für die Unterhaltung der Gleisanlagen werden voraussichtlich auch zukünftig erforderlich werden. Die Subventionierung erfolgt durch das Land Rheinland-Pfalz, die Verbandsgemeinde Lambrecht, die Stadt Neustadt an der Weinstraße sowie den Landkreis Bad Dürkheim.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Entfallen

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 85 ABS. 1 GEMO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

KENNZAHLEN

		2015	2014
Ertragslage	Eigenkapitalrentabilität	4,70 %	5,55 %
	Gesamtkapitalrentabilität	4,07 %	4,70 %
Vermögensaufbau	Anlagenintensität	65,24 %	53,56 %
	Umlaufintensität	34,76 %	45,54 %
Anlagenfinanzierung	Anlagendeckung I	132,72 %	158,27 %
	Anlagendeckung II	132,72 %	158,27 %
Kapitalausstattung	Eigenkapitalquote	86,59 %	84,78 %
	Fremdkapitalquote	13,41 %	15,22 %
Liquidität	Liquiditätsgrad I	475,42 %	556,20 %

Da kein langfristiges Fremdkapital im Unternehmen vorhanden ist, entsprechen sich die Anlagendeckung I und II.

2.5 GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH



GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH
Bürgermeister-Grünzweig-Straße 87
67059 Ludwigshafen am Rhein

Fon 0621 / 59177 - 0

Fax 0621 / 59177 - 200

info@gml-ludwigshafen.de

www.gml-ludwigshafen.de

RECHTSFORM

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

SITZ

Ludwigshafen am Rhein

GRÜNDUNG

21. Oktober 1985

GESCHÄFTSJAHR

Kalenderjahr

STAMMKAPITAL

870.400,00 €

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, die Abgabe des bei der Verbrennung erzeugten Dampfes in unverarbeitetem Zustand an die Technische Werke Ludwigshafen AG zur Verteilung oder zur Erzeugung von Wärme und Strom. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an anderen Unternehmen beteiligen.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Stadt Ludwigshafen	52,35 %
Stadt Frankenthal/Pfalz	5,88 %
Stadt Neustadt an der Weinstraße	5,88 %
Stadt Speyer	5,88 %
Stadt Worms	5,88 %
Landkreis Alzey-Worms	5,88 %
Landkreis Bad Dürkheim	5,88 %
Rhein-Pfalz-Kreis	5,88 %
Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern	5,88 %
Stadt Mannheim	0,59 %

BESETZUNG DER ORGANE

Geschäftsführung:

Grommes, Dr. Thomas

Aufsichtsrat:

Dillinger, Klaus (Vorsitzender)	Beigeordneter
Bauer, Friedrich	Stadtrat
Bertram, Roman	Stadtrat
Daumann, Hans-Uwe	Stadtrat
Görisch, Ernst Walter	Landrat
Grimmer, Norbert	Stadtrat
Hebich, Martin (bis 31.12.2015)	Oberbürgermeister
Henkel, Günther	Stadtrat
Ihlenfeld, Hans-Ulrich	Landrat
Junker, Paul	Landrat
Klohr, Dieter	Beigeordneter
Körner, Clemens	Landrat
Kosubek, Hans-Joachim	Bürgermeister
Kraus, Constanze (seit 01.01.2015)	Stadträtin
Kubala, Felicitas	Bürgermeisterin
Massar, Peter (seit 01.01.2015)	Stadtrat
Meier, Frank	Stadtrat
Schwarz, Manfred	Stadtrat
Scheid, Frank (bis 31.08.2015)	Beigeordneter
Seiler, Stefanie (seit 01.09.2015)	Beigeordnete

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Im Geschäftsjahr bestanden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS
--

Die GML ist mit dem MHKW Ludwigshafen am Rhein, dem Biokompostwerk Grünstadt und der Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit den anderen Müllverbrennungsanlagen in der Region der Partner der Gesellschafter für eine umweltgerechte Wertstoff- bzw. Müllbehandlung, -wertung oder -entsorgung.

Im Geschäftsjahr wurden von der GML 31.410 t Grünabfälle (hiervon 81,69 % im eigenen Bioabfall-Umladung Nord in Grünstadt) verwertet.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 225.698 t Restabfälle verwertet. 201.619 t (89,33 %) davon im eigenen MHKW. Der überwiegende Teil der Restabfälle 177.923 t (78,83 %) stammt von den Gesellschaftern.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS
--

Bilanz der GML zum 31.12.2015

AKTIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.264,00	52.444,00
	<u>32.264,00</u>	<u>52.444,00</u>
II. Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
1. einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.759.008,27	11.546.501,48
2. technische Anlagen und Maschinen	8.086.627,00	8.023.321,43
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	623.577,00	734.165,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.498.614,84	4.181.781,92
	<u>23.967.827,11</u>	<u>24.485.769,83</u>
	24.000.091,11	24.538.213,83
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.362.625,64	2.362.625,64
	<u>2.362.625,64</u>	<u>2.362.625,64</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	522.277,19	841.235,53
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.600.459,71	2.115.613,25
	<u>3.122.736,90</u>	<u>2.956.848,78</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.554,53</u>	<u>514.962,16</u>
	5.487.917,07	5.834.436,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	158.858,77	7.688,00
<u>Bilanzsumme</u>	<u>29.646.866,95</u>	<u>30.380.338,41</u>

PASSIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>870.400,00</u>	<u>870.400,00</u>
II. <u>Kapitalrücklage</u>	<u>2.398.239,62</u>	<u>2.398.239,62</u>
III. <u>Gewinnrücklagen</u>	<u>6.963.628,32</u>	<u>6.826.217,97</u>
V. <u>Jahresergebnis</u>	<u>119.764,66</u>	<u>137.410,35</u>
	10.352.032,60	10.232.267,94
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	9.796,09
2. Sonstige Rückstellungen	900.628,82	818.652,85
	900.628,82	828.448,94
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.118.752,51	17.519.001,10
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.021.537,99	1.747.646,96
3. Sonstige Verbindlichkeiten	253.915,03	52.863,47
	18.394.205,53	19.319.511,53
<u>Bilanzsumme</u>	<u>29.646.866,95</u>	<u>30.380.228,41</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der GML für das Geschäftsjahr 2015

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	25.685.633,03	25.005.310,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.759.813,40	4.183.213,15
3. Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.804.053,20	17.445.309,95
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	889.220,86	856.686,35
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für		
b) Unterstützung	196.557,68	186.195,42
	1.085.778,54	1.042.881,77
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des		
5. Anlagevermögens und Sachanlagen	3.862.631,67	3.570.916,71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.920.146,71	6.216.762,55
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.215,09	16.021,24
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	589.911,80	655.054,90
<u>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>193.139,60</u>	<u>273.618,86</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39.020,01	94.539,29
11. Sonstige Steuern	34.354,93	41.669,22
<u>12. Jahresergebnis</u>	<u>119.764,66</u>	<u>137.410,35</u>

Der Jahresabschluss der GML für das Jahr 2015 wurde von der „ALLTREU Revision & Treuhand GmbH“ geprüft. Am 30.03.2016 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

LAGE DES UNTERNEHMENS

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Der Markt der Abfallverbrennungsanlagen, der in 2014 und in den Jahren davor von Überkapazitäten und Minderauslastung geprägt war, hat sich 2015 verändert: Durch den Import von Abfällen zur Verbrennung aus England und Irland sowie den Niederlanden (da auch dorthin aus England und Irland importiert wurde) waren die deutschen Müllheizkraftwerke in 2015 überwiegend vollständig ausgelastet. Die Verbrennungspreise für Gewerbeabfälle haben sich daher teilweise stark erhöht. Ob dies ein länger andauernder Effekt ist, bleibt abzuwarten. Es ist zu bedenken, dass diese Situation nur solange andauern kann, wie auch Abfälle importiert werden.

Die GML wird von diesen Markteffekten zukünftiger noch unabhängiger sein: Durch den Beitritt der ZAK als zehnter Gesellschafter der GML steigt die Grundauslastung durch eigene Kommunalabfälle weiter an. Sie lag im GML-Gebiet in 2015 bei 183.750 Mg (inkl. Siebresten aus dem BKW und Schlackeretouren) Eigenmengen von 225.698 Mg Gesamtanfall (81 %) und wird in 2016 schätzungsweise auf 85 % anwachsen.

Risiko im Kerngeschäft Abfallverbrennung der GML ist insbesondere der zu erwartende Mengenrückgang durch Ausbau der kommunalen Getrenntsammlung und durch demographische Effekte. Diesem Risiko wurde bereits durch die umgesetzte Entscheidung zur Kooperation mit der ZAK seit Oktober 2015 erfolgreich entgegengewirkt.

Das größte zurzeit zu thematisierende Unternehmensrisiko ist derzeit noch die offene Forderungssituation der GML ggü. der VKB. Für die Wiedererrichtung des Neubunkers wurde mit der VKB ein sog. „fiktives Erstattungsverfahren“ vereinbart, da die von der VKB zu erstattende Wiedererrichtung des Neubunkers (incl. behördlicher Auflagen) durch die GML nicht realisiert wurde, sondern die optimierte Variante „Lückenschluss“.

KAPITALZUFÜHRUNGEN / -ENTNAHMEN

Im abgelaufenen Jahr sind keine Zuführungen bzw. Entnahmen erfolgt.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE HAUSHALTSWIRTSCHAFT DER GEMEINDE

Die einzige Kapitalzuführung innerhalb der letzten drei Jahre ist durch die Aufnahme der ZAK als Gesellschafter erfolgt. Das gezeichnete Kapital hat sich in diesem Zusammenhang um 51.200,00 € erhöht. Hierdurch hat sich der Anteil der Stadt Neustadt an der Weinstraße am Stammkapital der GML und damit sowohl die Stimmrechte als auch das Haftungsrisiko von 6,25 % auf 5,88 % verringert.

Kapitalentnahmen sind innerhalb der letzten 3 Jahre nicht erfolgt. Ebenso wurden keine Gewinnabführungen/Verlustausgleiche innerhalb der letzten 3 Jahre getätigt. Vom Unternehmen gezahlte Konzessionsabgaben an die Stadt sind nicht erfolgt.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr auf 6.888,00 €

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 85 ABS. 1 GEMO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

KENNZAHLEN

		2015	2014
Ertragslage	Eigenkapitalrentabilität	1,16 %	1,34 %
	Gesamtkapitalrentabilität	2,39 %	2,61 %
Vermögensaufbau	Anlagenintensität	80,95 %	80,77 %
	Umlaufintensität	18,51 %	19,20 %
Anlagenfinanzierung	Anlagendeckung I	43,13 %	41,70 %
	Anlagendeckung II	67,57 %	68,60 %
Kapitalausstattung	Eigenkapitalquote	34,92 %	33,68 %
	Fremdkapitalquote	65,08 %	66,32 %
Liquidität	Liquiditätsgrad I	0,03 %	8,83 %

3. Mittelbare Beteiligungen

3.1 Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße GmbH



Stadtwerke GmbH
Schlachthofstraße 60
67433 Neustadt an der Weinstraße

Fon 06321 / 402 - 0
Fax 06321 / 402 - 213

stadtwerke@swneustadt.de
www.swneustadt.de

RECHTSFORM

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

SITZ

Neustadt an der Weinstraße

GRÜNDUNG

Umwandlung des bisherigen Eigenbetriebs Neustadt an der Weinstraße im Jahr 1992.

GESCHÄFTSJAHR

Kalenderjahr

STAMMKAPITAL

10.212.300,00 €

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die umweltfreundliche Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie kann sich auch an Unternehmen beteiligen, deren Gegenstand der Betrieb von Bädern ist. Daneben kann die Gesellschaft weitere, insbesondere ihr von den Gesellschaftern übertragene Aufgaben, wahrnehmen.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Die TKS	mit 75,1 %
Die Pfalzwerke AG	mit 24,9 %

BESETZUNG DER ORGANE

Geschäftsführung:

Mück, Holger	Techn. Betriebswirt (IHK) / Dipl.-Ing. (TU)
Hinkel, Torsten	Dipl.-Betriebswirt (FH)

Aufsichtsrat:

Löffler, Hans-Georg (Vorsitzender)	Oberbürgermeister
Henigin, Patrick (stellv. Vorsitzender)	Dipl.-Betriebswirt (BA)
Brantl, Gisela	Dipl.-Finanzwirtin (FH)
Chassein, René Ludwig	Mitglied des Vorstandes Pfalzwerke AG
Frech, Michael	Geschäftsführer
Frey, Stefan	Jurist
Michael Heiter-Lieser (bis 31.12.2014)	Kfm. Angestellter

Hitschler, Dr. Werner	Mitglied des Vorstandes
Lang, Stefan	Gutachter (Immobilien)
Lichti, Volker	Landwirtschaftsmeister
Münz, Thomas	Dipl.-Kaufmann
Ohmer, Ernst	Altenhilfe/Einrichtungsleiter
Paulus, Jutta	Pharmazeutin
Ressmann, Dr. Wolfgang	Referent
Spindler, Gunther (ab 01.01.2015)	Kfm. Angestellter
Veth, Uwe	Dipl.-Ingenieur

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die SWN hält

- 30.677,51 €, bzw. 100,00 % des Stammkapitals der SB.
Die TKS, die SWN und die SB stellen verbundene Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB dar und werden in den Konzernabschluss der TKS einbezogen. Weiter sind die TKS als Organträgerin sowie SWN und SB als Organgesellschaften in einen ertragssteuerlichen Organkreis eingebunden.
- 105.000,00 €, bzw. 30,30 % des Stammkapitals an der DSK.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens ist eine Stammeinlage von 28.920,00 € bei der Pfalzenergie GmbH enthalten.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Gemäß § 85 Abs. 1 S. 2 GemO wird die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung eines wirtschaftlichen Unternehmens im Bereich Energieversorgung stets durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt.

Die unter der Überschrift "Gegenstand des Unternehmens" aufgeführten Unternehmensziele dienen der öffentlichen Zweckbestimmung der Grundversorgung der Bevölkerung mit Leistungen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge und begründen das Engagement der Stadt.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS
--

Bilanz der SWN zum 31.12.2015

AKTIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene EDV-Software	342.823,19	370.030,72
	<u>342.823,19</u>	<u>370.030,72</u>
II. Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-,		
1. Betriebs- und anderen Bauten	4.372.282,64	4.594.874,74
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	95.156,14	87.504,83
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	95.901,10	95.901,10
4. Erzeugungs-, Gewinnungs-, und Bezugsanlagen	3.840.413,42	4.209.507,22
5. Verteilungsanlagen	34.718.415,89	34.361.226,62
6. Maschinen und maschinelle Anlagen (nicht in 4 und 5 enthalten)	287.710,30	196.852,23
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	686.425,53	690.673,51
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	381.300,53	256.971,40
	<u>44.477.605,55</u>	<u>44.493.511,65</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.856.017,96	2.856.017,96
2. Beteiligungen	105.000,00	105.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	40.600,79	40.600,79
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	<u>3.001.618,75</u>	<u>3.001.618,75</u>
	47.822.047,49	47.865.161,12
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	480.857,02	27.996,29
2. Gas- und Wasservorräte	27.996,29	484.483,24
	<u>508.853,31</u>	<u>512.479,53</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	7.915.535,23	7.846.465,37
2. Forderungen an die Stadt Neustadt an der Weinstraße	2.357.459,68	2.845.707,67
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.951.981,92	1.260.397,91
	<u>12.224.976,83</u>	<u>11.952.570,95</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.198.229,72</u>	<u>1.590.437,84</u>
	13.932.059,86	14.055.488,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.363,97	365,60
Bilanzsumme	<u>61.763.471,32</u>	<u>61.921.015,04</u>

PASSIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>10.212.300,00</u>	<u>10.212.300,00</u>
II. <u>Kapitalrücklage</u>	<u>17.234.128,60</u>	<u>17.060.716,88</u>
	27.446.428,60	27.273.016,88
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.502.056,32	2.673.184,44
C. Empfangene Ertragszuschüsse	4.815.918,48	4.919.519,77
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	813.351,00	785.920,00
2. Steuerrückstellungen	145.947,81	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	5.102.559,41	6.705.763,15
	6.061.858,22	7.491.683,15
E. Verbindlichkeiten		
1. Förderdarlehen	1.119.024,79	1.218.126,17
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.060.986,78	8.451.442,60
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.233.168,08	2.465.233,42
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	893.038,89	627.667,28
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein		
5. Beteiligungsverhältnis besteht	1.414,82	1.233,67
6. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	7.307.303,85	3.995.301,68
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neustadt an der		
7. Weinstraße	43.750,38	60.665,47
8. Sonstige Verbindlichkeiten	2.278.522,11	2.743.940,51
	20.937.209,70	19.563.610,80
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
<u>Bilanzsumme</u>	<u>61.763.471,32</u>	<u>61.921.015,04</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der SWN für das Geschäftsjahr 2015

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	66.637.662,27	64.408.535,71
abzüglich Stromsteuer	2.181.662,64	2.180.417,14
abzüglich Energiesteuer auf Erdgas	2.376.007,17	2.121.804,33
	62.079.992,46	60.106.314,24
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	515.421,11	550.131,62
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.839.523,54	1.632.204,43
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene		
a) Waren	29.078.562,21	30.331.963,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.477.035,94	8.358.211,15
	37.555.598,15	38.690.174,62
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.400.241,24	6.294.240,65
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für		
b) Unterstützung	1.907.710,92	1.792.379,99
	8.307.952,16	8.086.620,64
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des		
6. Anlagevermögens und Sachanlagen	3.409.416,38	3.391.096,45
7. Konzessionsabgabe	2.856.683,40	2.777.841,63
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.631.988,45	2.305.385,76
9. Erträge aus Beteiligungen	15.151,52	12.121,21
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des		
10. Finanzanlagevermögens	0,00	4,45
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71.136,70	49.740,82
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.423.597,13	1.465.930,99
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	346.281,00	375.889,73
<u>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>8.989.708,66</u>	<u>5.257.576,95</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.356.225,00	1.744.654,89
16. Sonstige Steuern	209.543,66	130.950,65
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinne	6.423.940,00	3.381.971,41
<u>18. Jahresüberschuss</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Der Jahresabschluss der SWN für das Jahr 2015 wurde von der „WIBERA WIRTSCHAFTSBERATUNG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ geprüft. Am 20.05.2016 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Gesellschafterversammlung der SWN hat in ihrer Sitzung vom 29.08.2016 den Jahresabschluss entsprechend festgestellt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

LAGE DES UNTERNEHMENS

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Die Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße GmbH ist ein dienstleistungsorientiertes Versorgungsunternehmen, welches seine Kunden in Neustadt an der Weinstraße mit Strom, Erdgas, Wasser und Nahwärme versorgt und dabei für den sicheren Transport aller Energiearten zuständig ist. Das erste Jahr nach dem vollzogenen Wechsel der Geschäftsführung kann als äußerst zufriedenstellend bezeichnet werden. Weiterhin ist man in der Lage die Kunden in Neustadt an der Weinstraße, als modernes Energieversorgungsunternehmen mit langjähriger Tradition, sicher und preisgerecht mit Energie für den täglichen Bedarf zu versorgen. Eine Kundenumfrage im Laufe des Jahres bestätigte dies eindrucksvoll. Auch der „unbündelte“ Netzbetrieb sorgte, wie gewohnt erfolgreich, für die sichere Versorgung aller Kunden der Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße und gewährleistet somit den reibungslosen Betrieb des Strom-, Gas und Wassernetzes. Ebenfalls entwickelten sich die Aktivitäten im Bereich der Dienst- und Serviceleistungen positiv weiter. So konnte beispielsweise der Vertrag für die technische und kaufmännische Betriebsführung des Gasnetzes in Meckenheim/Pfalz nach einer Ausschreibung im Jahr 2015 für die nächsten Jahre erfolgreich abgeschlossen werden.

[...]

Die Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße GmbH blickt zum 31. Dezember 2015 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

KAPITALZUFÜHRUNGEN / - ENTNAHMEN

Im abgelaufenen Jahr sind keine Zuführungen bzw. Entnahmen erfolgt.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE HAUSHALTSWIRTSCHAFT DER GEMEINDE
--

	2015	2014
Vom Unternehmen gezahlte Konzessionsabgaben an die Stadt	2.856.683,40 €	2.777.841,63 €
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführenden Gewinne an die TKS	5.180.241,89 €	2.058.222,27 €

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr auf 2.000 €.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 85 ABS. 1 GEMO

Zur Rechtfertigung des Unternehmens durch den öffentlichen Zweck sowie zur Voraussetzung, dass das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht, sind die notwendigen Angaben bei den Punkten „Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks“ sowie „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde“ erfolgt.

Das Subsidiaritätsprinzip aus § 85 Abs. 1 Nr. 3 GemO findet lediglich bei einem Tätigwerden außerhalb der Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wärme (Energieversorgung) und der Versorgung mit Wasser Anwendung. Da es sich bei den Stadtwerken um ein Unternehmen aus dem Bereich Energieversorgung handelt, ist somit die Voraussetzung des § 85 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 GemO erfüllt.

KENNZAHLEN

		2015	2014
Ertragslage	Eigenkapitalrentabilität	18,48 %	9,70 %
	Gesamtkapitalrentabilität	10,89 %	5,98 %
Vermögensaufbau	Anlagenintensität	77,43 %	77,30 %
	Umlaufintensität	22,56 %	22,70 %
Anlagenfinanzierung	Anlagendeckung I	72,70 %	72,84 %
	Anlagendeckung II	87,88 %	88,68 %
Kapitalausstattung	Eigenkapitalquote	56,29 %	56,31 %
	Fremdkapitalquote	43,71 %	43,69 %
Liquidität	Liquiditätsgrad I	9,88 %	15,33 %

3.2 Stadionbad Neustadt an der Weinstraße GmbH



Stadionbad Neustadt an der Weinstraße
GmbH

Schlachthofstraße 60
67433 Neustadt an der Weinstraße

Fon 06321 / 402 - 530

Fax 06321 / 402 - 531

stadionbad@swneustadt.de

www.swneustadt.de

RECHTSFORM

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

SITZ

Neustadt an der Weinstraße

GRÜNDUNG

28.02.1997

GESCHÄFTSJAHR

Kalenderjahr

STAMMKAPITAL

30.667,51 €

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Stadionbades.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Alleinige Gesellschafterin ist die SWN.

BESETZUNG DER ORGANE

Geschäftsführung:

Mück, Holger	Techn. Betriebswirt (IHK) / Dipl.-Ing. (TU)
Hinkel, Torsten	Dipl.-Betriebswirt (FH)

Aufsichtsrat:

Löffler, Hans-Georg (Vorsitzender)	Oberbürgermeister
Henigin, Patrick (stellv. Vorsitzender)	Dipl.-Betriebswirt (BA)
Frech, Michael	Geschäftsführer
Frey, Stefan	Jurist
Hauck, Martin	Dipl.-Ing. Freier Landschaftsarchitekt
Lang, Stefan	Gutachter (Immobilien)
Lichti, Volker	Landwirtschaftsmeister
Ohmer, Ernst	Altenhilfe/Einrichtungsleiter
Paulus, Jutta	Pharmazeutin
Schick, Claus	Hausmann
Spindler, Gunther (ab 01.01.2015)	Kfm. Angestellter

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Im Geschäftsjahr bestanden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS
--

Gemäß § 85 Abs. 1 S. 2 GemO wird die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung eines wirtschaftlichen Unternehmens im Bereich Energieversorgung stets durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt.

Die unter der Überschrift "Gegenstand des Unternehmens" aufgeführten Unternehmensziele dienen der öffentlichen Zweckbestimmung der Grundversorgung der Bevölkerung mit Leistungen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge und begründen das Engagement der Stadt.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS
--

Bilanz der SB zum 31.12.2015

AKTIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Software	9.730,14	515,86
	<u>9.730,14</u>	<u>515,86</u>
<u>II. Sachanlagen</u>		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-,		
1. Betriebs- und anderen Bauten	1.667.243,58	1.884.585,00
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	501.624,22	578.231,90
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	114.239,04	77.299,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.770,50	0,00
	<u>2.288.877,34</u>	<u>2.540.116,06</u>
	2.298.607,48	2.540.631,92
B. Umlaufvermögen		
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	26.798,84	116.832,50
2. Forderungen an die Gesellschafterin	913.038,89	627.667,28
3. Forderungen an Gebietskörperschaften	20.784,78	18.803,73
4. Sonstige Vermögensgegenstände	24.933,84	29.852,17
	<u>985.556,35</u>	<u>793.155,68</u>
<u>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>143.009,87</u>	<u>242.636,18</u>
	1.128.566,22	1.035.791,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.622,48	3.555,08
<u>Bilanzsumme</u>	<u>3.430.796,18</u>	<u>3.579.978,86</u>

PASSIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>30.677,51</u>	<u>30.677,51</u>
II. <u>Kapitalrücklage</u>	<u>2.825.340,45</u>	<u>2.825.340,45</u>
	2.856.017,96	2.856.017,96
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	92.224,25	136.550,19
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	58.412,87	46.699,61
	58.412,87	46.699,61
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	358.873,90	368.134,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	8.080,94	104.741,86
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neustadt an der Weinstraße	56.982,08	67.826,05
4. Sonstige Verbindlichkeiten	204,18	8,63
	424.141,10	540.711,10
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
<u>Bilanzsumme</u>	<u>3.430.796,18</u>	<u>3.579.978,86</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der SB für das Geschäftsjahr 2015

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	459.155,17	447.322,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	558.637,83	541.693,13
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene		
a) Waren	439.123,16	476.403,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	677.552,29	645.278,93
	1.116.675,45	1.121.682,53
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	624.909,58	648.598,29
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für		
b) Unterstützung	179.173,73	185.010,37
	804.083,31	833.608,66
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des		
5. Anlagevermögens und Sachanlagen	328.522,78	328.791,89
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	168.298,18	146.766,10
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	402,82
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.012,94	19.687,67
9. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>-1.418.799,66</u>	<u>-1.461.118,28</u>
10. Sonstige Steuern	4.797,47	4.812,71
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinne	1.423.597,13	1.465.930,99
12. <u>Jahresergebnis</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Der Jahresabschluss der SB für das Jahr 2015 wurde von der „WIBERA WIRTSCHAFTSBERATUNG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ geprüft. Am 20.05.2016 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Gesellschafterversammlung der WBG hat in ihrer Sitzung vom 16.06.2016 den Jahresabschluss entsprechend festgestellt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

LAGE DES UNTERNEHMENS**Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung**

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Der Wirtschaftsplan 2016 weist einen Jahresverlust von 1,49 Mio. € ohne Berücksichtigung der Erträge aus der Verlustübernahme aus. Die Investitionen in Höhe von 132 T€ betreffen im Wesentlichen die Filteroptimierung, die Optimierung der Wärmebedarfssteuerung, die Erneuerung von 20 der insgesamt 50 Schleppschürzen des Hubbodens, sowie die Neuanschaffung eines Kartenautomaten.

Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung und der vertraglich zugesicherten Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft sind finanzwirtschaftliche Risiken derzeit nicht erkennbar.

KAPITALZUFÜHRUNGEN / - ENTNAHMEN

Den Verlust des SB im Jahr 2015 i. H. v. 1.423.597,13 € hat die SWN aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit dem SB in voller Höhe ausgeglichen.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE HAUSHALTSWIRTSCHAFT DER GEMEINDE

Der auf die TKS entfallende Gewinnanteil der SWN wurde in Höhe des Verlustes des SB i. H. v. 1.423.597,13 € gemindert.

Inwieweit dadurch die Ausschüttung der TKS an die Stadt beeinflusst wird, kann aufgrund der einzelfallabhängigen Festsetzung nicht bestimmt werden.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Im Wesentlichen setzt sich der Aufsichtsrat des SB aus den Aufsichtsratsmitgliedern der SWN zusammen. Weshalb die Sitzungen des Aufsichtsrates des SB auch an die Sitzungen des Aufsichtsrates der SWN gekoppelt sind. Aufgrund der geringen Höhe der Gesamtbezüge beider Aufsichtsräte (2.000 € im Jahr 2015) wird auf eine Aufteilung zwischen SB und SWN verzichtet.

VORLIEGEN DER VORAUSSETZUNGEN DES § 85 ABS. 1 GEMO

Zur Rechtfertigung des Unternehmens durch den öffentlichen Zweck sowie zur Voraussetzung, dass das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht, sind die notwendigen Angaben bei den Punkten „Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks“ sowie „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde“ erfolgt.

Das Subsidiaritätsprinzip aus § 85 Abs. 1 Nr. 3 GemO findet lediglich bei einem Tätigwerden außerhalb der Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wärme (Energieversorgung) und der Versorgung mit Wasser Anwendung. Da es sich bei den Stadtwerken um ein Unternehmen aus dem Bereich Energieversorgung handelt, ist somit die Voraussetzung des § 85 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 GemO erfüllt.

KENNZAHLEN

		2015	2014
Ertragslage	Eigenkapitalrentabilität	- 48,12 %	- 48,66 %
	Gesamtkapitalrentabilität	- 41,77 %	- 41,23 %
Vermögensaufbau	Anlagenintensität	67,00 %	70,97 %
	Umlaufintensität	32,90 %	28,93 %
Anlagenfinanzierung	Anlagendeckung I	128,26 %	117,79 %
	Anlagendeckung II	142,48 %	131,40 %
Kapitalausstattung	Eigenkapitalquote	85,93 %	83,59 %
	Fremdkapitalquote	14,07 %	16,41 %
Liquidität	Liquiditätsgrad I	557,34 %	192,61 %